

Zeitbedarf	Themenbereiche lt. BP	Lerninhalte: „Jahrgangskatalog“	Kompetenzen lt. Bildungsplan	Didaktische Umsetzung
Der Umfang der theoretischen Arbeit kann 35 – 50% ausmachen Der Umfang der praktischen Arbeit kann 50 – 65% ausmachen	Themenbereich 3: Künstlerische und mediale Welten Themenbereich 2: Gestaltete Umwelt	Q 1.1 Schwerpunkte: Fotografie Film/Video/Fernsehen Printmedien Bildschirmlayout/ computergestützte Bildbearbeitung (Ergänzungen vgl. Bildungsplan) Beispiel: Printmedien – Kinderbuch 1.1 Medien – Massenmedien 1.2 Interpersonale – Massenkommunikation 1.3 Kommunikationsmodell 1.4 Semiotik (Beschaffenheit der Bildzeichen) 2.1 Zur Geschichte der Illustration (Ergänzung: Grafik, druckgrafische Techniken) 2.2 Aufgabe der Illustration – Verhältnis v. Bild u. Text 2.3 Illustrationsstile 3. Kinderbuch 3.1 Vorläufer (Märchen, Struwwelpeter) – Analyse 3.2 Beispiele moderner Kinderbücher (pädagogische Intentionen) 4. Herstellung eines eigenen Kinderbuchs (Gruppenarbeit) 4.1 Illustrationstechniken (Übungen – z.B. Spritztechnik) 4.2 Skizzen, Koordination, Layout, Reinzeichnung Q 1.2 Schwerpunkte: Baukonzeption und Bauwerke Siedlung und Wohnen Gestalteter Naturraum Design – Produktgestaltung / Mode	Die Schülerinnen und Schüler erläutern kriterienorientiert die Wirkung bildnerischer Gestaltungen beurteilen und bewerten visuelle Phänomene und Bildwelten nutzen eine angemessene Fachsprache kennen einen Bereich der technisch-med. Bilderstellung beherrschen bildnerische Techniken und Verfahren	Die Abfolge der Themenbereiche (3, 2, 1, 4) ist verbindlich Alle im Bildungsplan angegebenen Schwerpunktsetzungen bzw. Ergänzungen sind möglich Neben kunsthistorischen und medientheoretischen Grundlagen sollen jeweils analytisch-beschreibende Methoden erarbeitet und reflektiert werden

	Themenbereich 1: Bildende Kunst	(Ergänzungen vgl. Bildungsplan) Beispiel: Industrie – Design 1.1 Geschichte: Industrialisierung und Vorläufer bis Werkbund 1.2 Bauhaus und Funktionalismus 1.3 Tendenzen von Design – heute 2. Begriffe und Aspekte: Ergonomie, Styling, Redesign, geplante Obsoleszenz, Retrodesign usw. 3. Analyse und Bewertung von Designobjekten (praktische, ästhetische und symbolische Funktion) 4. Design und Kunst (Gemeinsamkeiten u. Unterschiede) 5. Entwurf und praktische Gestaltung von Design – Objekten 6. Ergänzung: 6.1 Kleine Stilgeschichte der Architektur 6.2 Bauhausarchitektur und Vorläufer Q 2.1 Schwerpunkte: Malerei Grafik Plastik / Objekt / Installation Performance / Konzeptkunst Beispiel: Einführung in das plastische Gestalten 1.1 Grundlagen, Begrifflichkeit, Techniken, Materialien 1.2 Werkbetrachtung 2. Funktionen der Kunst / Plastik (ästhetische, abbildende, religiöse, politische Funktion) 3. Kunstgeschichtliche Entwicklung (Beispiele) 4. 19.Jahrhunder – „Demokratisierung“ des Denkmals 5. Tendenzen moderner Plastik – veränderter Kunstbegriff 6. Eigenes Entwerfen und Gestalten mit unterschiedlichen Werkstoffen. 7. Ergänzung: Vergleich mit anderen Kunstgattungen, z.B.	Beschreiben strukturiert bildnerische Sachverhalte verfügen über ein Repertoire von Verfahren u. Methoden bei der Suche nach Bildlösungen kennen repräsentative Merkmale kunstgeschichtl. Epochen erläutern kriterienorientiert und aufgabenbezogen bildn. Gestaltungen beschreiben und erklären Erscheinungsformen u. Bedingungen erläutern ihre gestalterischen Lösungen vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung	Die Beispiele sollen die „Richtung“ verdeutlichen und inhaltliche und praktische Wege veranschaulichen Literatur: Schroedel, Bildende Kunst, Bd 1 – 3 Schroedel, Grundkurs Kunst, Bd 1 – 3 Schroedel, Mater.f.d. Sekundarbereich II, Industrial Design, Plakatkunst des 19. u. 20. Jh, Von der Plastik zur Objektkunst usw. Hauffe, Auf seinen Blick – Design
--	------------------------------------	---	---	---

	Themenbereich 4: Gestaltung und Präsentation im öffentlichen Kontext	Malerei und Plastik, - Gemeinsamkeiten und Unterschiede Q 2.2 Schwerpunkte: Dokumentation – medial / multimedial Ausstellungsgestaltung Veranstaltungskonzept Kampagne / Werbung Beispiele: 1.1 Entwicklung eines Ausstellungskonzepts für die im vorhergehenden Halbjahr entstandenen Kunstobjekte und Präsentation in den vorhandenen Vitrinen mit erläuternden Texten 1.2 Herstellung eines Flyers zur Ausstellung (Kriterien: Einfachheit, Gliederung / Ordnung, Kürze / Prägnanz, zusätzliche Stimulans) alternativ: 2. Plakatausstellung (z.B. Thema Natusschutz) 2.1 Kurze Geschichte des modernen Bildplakats 2.2 Beispiele für politische und engagierte Plakate 2.3 Plakativer Gestaltungsstil – Kriterien für wirkungsvolle Plakate 2.4 Produktion eigener Plakate nach einem Entwurfskonzept und Präsentation 3. Ergänzung: Grafik, Fotografie usw.	nutzen den bildnerischen Ausdruck als Anlass weiterer kommunikativer Prozesse beherrschen bildnerische Techniken und Verfahren (auch technisch-mediale Bilderstellung möglich)	Schroedel, Praxis Kunst, Plastik
--	---	---	--	----------------------------------